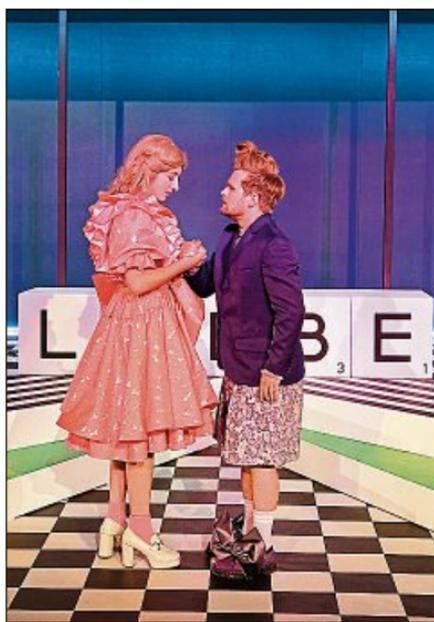


Vernunft und Gefühl

„Ich will einen Kampf zwischen Liebe und Vernunft, und die Vernunft soll zugrunde gehen!“, fordert Madame Silvia etwas selbstkritisch. Der hübschen jungen Lady, effektiv verkörpert von Jeanne Le Moign, steht ein Bräutigam ins Haus. Diesen jungen Herrn Dorante, auch attraktiv im wirklichen Leben (Leon Tölle), hat die einflussreiche Madame Orgon für sie ausgesucht. Mit der Orgon hat Iris Hochberger auf der Bühne gerade dadurch beeindruckt, dass sie eine edle Contenance an den Tag legte. So entspannt sich ein inspirierender Gegensatz zu den stürmischen Leidenschaften der Heiratswilligen,



Antonia Bockelmann und Eric Wehlan.
FOTO: BIRGIT HUPFELD

die eine herrliche, sehr unterhaltende und keineswegs oberflächliche Komödie spielen.

Eine in diesen ersten Zeiten erleichternde Heiterkeit ergriff das Publikum, weil Madame Silvia ihren Zukünftigen durch Lisette, ihre liebevolle Angestellte, erst einmal inkognito prüfen lassen wollte – wodurch sie eine köstli-

che Verwechslungskomödie heraufbeschwor, zumal Dorante es ihr gleichtat und seinen Angestellten Arlequin zum Test vorschickte. Wie zu erwarten, geht die Liebe ihre eigenen Wege und man ist gespannt, ob sich am Ende doch alles zum gegenseitigen Wohlergehen zusammenfindet.

Die zur Prüfung der jeweiligen Partner vorgeschickten Dienstboten wirkten bisweilen weniger untergeordnet, als man es vielleicht erwartet hätte. Der eine oder andere Zuschauer erlag vielleicht eher dem Charme von Lisette, dem Dienstmädchen, die sich nach „Romantik“ sehnte, als Silvia, ihrer Herrin. Genauso mochten manche Zuschauerinnen eher Eric Wehlan, den Darsteller des Arlequin, gewählt haben als seinen Herrn Leon Tölle, der in der Rolle des Dorante glänzte. Wie auch immer – in den Herzen der Figuren ging es stets hin und her zwischen Vernunft und Gefühl.

Erfolgreichstes Stück

Das in Bamberg aufgeführte *Spiel von Liebe und Zufall* aus dem Jahre 1730 war das erfolgreichste Stück des Franzosen Pierre Carlet de Marivaux. Vom geistigen Hintergrund her ist es mit Jean-Jacques Rousseau verwandt, der für ganz Europa die Epochen des Sturm und Drang, der Romantik und vor allem der Aufklärung mit initiierte. Ein ähnliches Schwanken zwischen Aufklärung und Romantik beobachten wir in Deutschland beim Aufklärer Moses Mendelssohn, der 1763 seiner Braut Rousseaus Liebesroman in Briefen *Julie oder Die neue Heloise* empfahl – einen der größten belletristischen Bucherfolge seiner Zeit.

> ANDREAS REUSS